

An die Maskenpflicht in Geschäften hat sich die Flößerin inzwischen gewöhnt. Eine Freundin derer wird sie zwar nicht mehr, gleichwohl trägt sie als gesetzestreue Bürgerin natürlich bereitwillig dazu bei, alles zu tun, damit die Corona-Pandemie keine zweite Chance (Welle) bekommt. Kürzlich aber wurde die Gewohnheit beim Tanken zum Problem: Während das Superbenzin aus dem Tankrüssel ins Autofloss, gönnte sich die Flößerin wie so oft ein scharfes Bonbon für den frischen Atem. Zum Bezahlen wurde dann pflichtschuldigst die Mund-Nasen-Bedeckung aufgesetzt. Kurz darauf hatte die Flößerin Tränen in den Augen und sah alles verschwommen. Die Fisherman's Friend-Pastillen sind offenbar nicht maskentauglich. Den Werbeslogan „Sind sie zu stark, bist du zu schwach“ wollte sie aber nicht gelten lassen, schließlich gehören „die Freunde“ zur Standardausrüstung im Flößermobil. Die kommt nun nicht mehr zum Einsatz, wenn es zum Einkaufen geht. Auch was den abschließenden Verzehr von geruchsintensivem Käse beim Abendessen angeht, ist die Flößerin jetzt vorsichtig, sofern sie danach noch außer Haus geht.



D' Flößerin



Die größte Attraktion des Altstadt-fests muss an Land bleiben: Die Gernsbacher Murgflößer fürchten ohne Floßfahrten um ihre Vereinsfinanzen. Foto: vgk / av

„An den Strohalm haben wir uns geklammert“

Altstadtfest-Absage: Pro History und Murgflößer trauern

Von Hartmut Metz

Murgtal – „Das ist furchtbar! Wir sind sehr enttäuscht“, entfährt es Sylvia Gottschild, als sie von der Absage des Altstadtfests in Gernsbach erfährt, „ach, wie traurig!“ Die Chefin von Pro History, einer Agentur für historische Themenfeste, schiebt nach einem kurzen Moment des Schocks nach: „Das war ein Strohalm, an den wir uns geklammert haben!“

manche „Aktivität infrage stellen muss“. Kalmbach kann die Absage angesichts der „Planungsunsicherheit aber durchaus nachvollziehen, denn die Gesundheit aller Besucher und der Beteiligten genießt Vorrang“. Die Mitglieder konzentrieren sich deshalb eben jetzt auf das Altstadtfest 2021.

Ritterfest auf Burg Gräfenstein möglich

Zumindest der Zeitdruck ist ein geringerer beim Bau des neuen Floßes: Die Stämme des Gestörs sind nahezu fertiggebunden. Der Boden und die Theke sollen als nächste Schritte auf dem Parkplatz der Gaggenauer Firma „Orthopädie Elter“ zusammengezimmert werden. Neben Vereinsboss Josef Elter fehlen jedoch derzeit weitere Mitglieder aus gesundheitlichen Gründen. „Der Ausfall erschwert die Fertigstellung des Floßes durch die ohnehin schon kleine Mannschaft“, berichtet Kalmbach.

Um die nackte Existenz geht es bei Schaustellern & Co. Seit Monaten werden Feste und Märkte abgesagt und jegliche

Einnahmemöglichkeit entfällt. „Wann hört das endlich auf?“, fragt sich Gottschild und schiebt mit bangem Blick in die ferne Zukunft verzweifelt nach: „Wie wird es mit den Weihnachtsmärkten?“

Klar ist inzwischen zumindest, dass ihre rund zwei Dutzend starke Truppe nicht in der Gasse hinter dem Alten Rathaus wieder das Motto „Zeitsprung ins Mittelalter“ aufreistehen lassen kann. Pro History hatte in der Vergangenheit Quartier in der Amtsstraße bezogen und dort historische Handwerkskunst präsentiert, längst vergessene Leckereien früherer Tage angeboten und besondere Weine kredenzt. Nun sind die Protagonisten in Kurzarbeit und „hängen am Tropf des Arbeitsamts. Das ist echt bitter“, erzählt Gottschild.

Einerseits hat die Geschäftsführerin in Weilburg an der Lahn ansässigen Agentur Verständnis für die Absagen und versteht die Furcht vor einer „zweiten Corona-Welle“. An-



Gute Laune in Kettenhemd, Wams und Schürze: Die Darsteller von Pro History trauern heuer um das Altstadtfest. Foto: Margull / BT-Archiv

dererseits wundert sich die Westerwälderin über die Öffnung von Schwimmbädern und anderen Einrichtungen, bei denen sich die Massen ebenfalls drängeln. „Wir haben der Tourist-Info eine Einbahnstraße in der Altstadt vorgeschlagen und hätten Trinkhörer oder Kinderschwerver immer gleich desinfiziert“, erzählt Gottschild von ihren Rettungsbemühungen, weiß jedoch genauso um die Probleme eines Altstadtfests, „natürlich traut sich kein Politiker, der Erste bei einer Öffnung zu sein. Das Flair beim Altstadtfest ist allerdings auch weg. Drinnen hätten wir zwar 1,5 Meter Abstand halten können – aber draußen drängeln die Massen in Schlangen durch die Gassen. Wie soll das gehen?“ Und vor allem: „Der Alkohol ist das

Schlimmste, wenn die Leute aus der Rolle fallen.“

Ihr Team von Pro History hofft nun, dass wenigstens die Weihnachtsmärkte stattfinden. In Ostdeutschland gibt es auch erste zarte Bemühungen einer Wiederbelebung. „In Thüringen, das weniger von Corona betroffen ist, tut sich zum Beispiel ein bisschen was.“ Zudem freut sich Gottschild auf das Ritterfest auf Burg Gräfenstein.

Für den 1. und 2. August hat sie mit den Veranstaltern in Merzalben ein Konzept entwickelt, das bis dato Bestand hat. Allerdings ist es in der Südpfalz weit leichter umzusetzen als in der Murgtal-Perle: Die maximal 350 Teilnehmer, die auf die Burg passen, können leicht im Einbahnstraßenverkehr durch die Gemäuer geschleust werden.

Polizeibericht

Mehrere Pkw aufgebrochen

Gernsbach (red) – Ein Unbekannter machte sich am Mittwochvormittag an mehreren Pkw zu schaffen, die auf einem Waldparkplatz an der L 76 b, die auf den Kaltenbronn führt, geparkt waren. Zwischen 10.30 und kurz nach 11 Uhr schlug er an drei Autos hinten rechts die kleinen Seitenscheiben ein und klappte die Rückbänke um. An Diebesgut gelangte er nicht, er hinterließ jedoch Sachschaden von rund 1500 Euro. Der Polizeiposten Gernsbach erbittet Hinweise unter ☎ (07224) 3663.

Weiterhin lediglich eine Option

B 462: Entscheidung über Verlängerung der Oberleitung spätestens Ende Juni 2021

Von Thomas Senger

Murgtal – Wird der Abschnitt 1 der Oberleitungsteststrecke um 600 Meter verlängert oder nicht? Eine Entscheidung soll spätestens in einem Jahr getroffen sein, am 30. Juni 2021. Zu diesem Zeitpunkt würde der Modellversuch allerdings – nach derzeitiger Planung – schon mindestens zwei Monate laufen.

Wie berichtet, gilt die Elektrifizierung der großen Kurve bei Kuppenheim – also der Verlängerungsoption – im Moment als technisch nicht realisierbar. Siemens Mobility entwickelt auf einem Testgelände nordöstlich von Berlin deshalb die vorhandene Technik weiter. Der Kurvenradius in besagtem Bereich betrage mindestens 800 Meter. Die Stromversorgung

der Oberleitungs-Lkw basiere auf „bewährten Technologien, die teils schon seit mehr als 100 Jahren genutzt werden“, betonte gestern das Verkehrsministerium in Stuttgart auf BT-Anfrage. Es lägen somit keine wesentlichen technischen Herausforderungen vor, „jedoch sind für die Integration der Eisenbahnelektrifizierungstechnologie in das Umfeld der Straße Anpassungen notwendig.“

Ursprünglich wurde die eWay-Technologie für den Einsatz an Autobahnen entwickelt. Die Erweiterung für Bundesstraßen erfordere deshalb weitere Anpassungen: So entfallen beispielsweise im vorhandenen Querschnitt der B462 die Seitenstreifen. „Eine Entscheidung wird planmäßig spätestens am 30. Juni 2021 getroffen“, hieß es

gestern aus Stuttgart. Falls die Verlängerung nicht realisiert werden sollte, würde dies das Modellvorhaben nicht infrage stellen, betont das Ministerium: „Im Projekt wurden auch Ausstiegsszenarien behandelt. Dabei wurde unter anderem eine Umsetzung ohne Verlängerungsoption thematisiert. Simulationen zeigen jedoch, dass auch ohne die Verlängerungsoption ein sinnvoller Versuchsaufbau gewährleistet ist, um die Oberleitungstechnologie zu erforschen.“

Derzeit laufen die Arbeiten zur Elektrifizierung des Abschnitts 1. Das Forschungsprojekt mit täglich 128 Fahrten von Hybrid-Lkw soll im April oder Mai 2021 beginnen.

Der Zeitplan der Vorarbeiten: **● Abschnitt 1 zwischen L67 und EKZ:**

15. Juni bis 21. August: Bauarbeiten Richtung Gaggenau.

22. August bis 31. Oktober: Bauarbeiten Richtung Rastatt.

● Abschnitt 2 bei Oberndorf: 2. November bis Weihnachten: Bauarbeiten Richtung Gaggenau.

Mitte Januar bis Ende Februar 2021: Bauarbeiten Richtung Rastatt.

Die Verkehrsführung wird während der acht Monate im Baustellenbereich in beiden Richtungen nur einspurig sein.

Wenn eine Entscheidung über die Verlängerungsoption erst im nächsten Jahr fallen würde, dann könnten die Bauarbeiten dafür bereits in die eigentliche Testphase fallen. Falls die Entscheidung früher fallen sollte, würde es eine eventuelle zweite Baustelle möglicherweise zeitgleich zu den Arbeiten am Abschnitt 2 geben.

